

Heimatbühne Kirchdorf brilliert mit traditionellem Bauerntheater:

## „Vinzenz in Nöten“ – Eheprobleme hoch drei

Die Erwartungen des heimischen Theaterpublikums sind bekanntlich sehr hoch und immer wieder an die vergangenen Erfolgsstücke anzuschließen scheint fast unmöglich, aber mit dem bäuerlichen Lustspiel „Vinzenz in Nöten“ ist der Heimatbühne Kirchdorf wieder ein besonderer Clou gelungen.

Die erfahrenen Laiendarsteller der Heimatbühne skizzieren jene Nöte, Ängste und Missverständnisse zwischen Männer und Frauen, die es wahrscheinlich schon seit vielen Jahrhunderten gibt. Im Stück versuchen Bauer Vinzenz (Walter Rafelsberger) und sein bester Freund Severin (Klaus Steger) sich vom unerträglichen Los der Tyrannei ihrer beiden Frauen durch eine List zu befreien. Anstatt eine angeblich schwerreiche Tante in der Stadt zu besuchen, genießt Vinzenz die seligen Stunden im Wirtshaus und kommt arg in Bedrängnis, als plötzlich seine misstrauische Frau Mali (Anna Steger) die vermeintliche Tante kennenlernen will. Ratlos und verzweifelt bittet er Severin in Frauenkleider zu schlüpfen und ihm aus der Zwickmühle zu helfen. Der Plan funktioniert bestens, bis Severins wütende Frau Loisi (Gertraud Aigner) ihren Mann verzweifelt sucht und ihn auch findet.

Das bäuerliche Lustspiel wird von den hervorragenden schauspielerischen Leistungen getragen, die beiden erfahrenen Hauptdarsteller brillieren mit natürlichem Rollenspiel und Klaus Steger versteht es auf liebevolle, charmante und bestimmende Weise die Rolle der femininen Tante zu charakterisieren. Das

Publikum kann sich im Kirchdorfer Dorfsaal wieder auf einen lustigen Abend mit coolen Sprüchen, witzigen Pointen und allerlei Turbulenzen freuen.

Ein Geheimtipp für alle Freunde des traditionellen Bauernschwanks. Die nächsten Aufführungen: 22. März, 1., 4., 12., 19. und 22. April jeweils um 20.30 Uhr im Dorfsaal Kirchdorf.

-rw-



Die glücklich vereinte Familie Schirmer (v.l.) Bäuerin Mali (Anna Steger), Tante Hirnkastl (Klaus Steger), Bauer Vinzenz (Walter Rafelsberger) und Tochter Vroni (Maria Danzl)

Foto: R.Wörgötter

TVB Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol – Oberndorf – Kirchdorf – Erpfendorf:

## Gernot Riedel neuer Geschäftsführer



Gernot Riedel

Foto: Sissi Furgler

Der bisherige Geschäftsführer Martin Weigl, beendet mit Ende März seine Tätigkeit und als sein Nachfolger übernimmt demnächst Gernot Riedel Geschicke der Region am Fuße des Kitzbüheler Horns. Der 42-jährige Kärntner ist in der Tourismusbranche kein unbeschriebenes Blatt, er leitete in den letzten 20 Jahren so bekannte und erfolgreiche Tourismusregionen wie bis zuletzt den Wörthersee, davor das Gasteinertal oder die Tiroler Bergdörfer Nauders und Fiss.

„Wir sind froh, mit Riedel einen absolut erfahrenen Touristiker für unsere Region gewonnen zu haben, der sich im Hearing überzeugend und einhellig durchsetzen konnte“, bestätigt der Obmann des Tourismusverbandes Dieter Jöchler die Neubesetzung an der TVB-Spitze.

Gernot Riedel selbst über seine neue Herausforderung: „Die Rahmenbedingungen im Tiroler Tourismus zählen zu den besten im österr. Tourismus, da hier der Tourismus einen sehr hohen Stellenwert genießt, und auch die Chemie mit den Vorständen sowie Funktionären von Anfang an gestimmt hat. Ich freue mich auf die kommenden Jahre, um hier gemeinsam mit den Betrieben eine positive Entwicklung einzuleiten“. Als erste Aufgaben sieht Riedel ein intensives Kennenlernen des Produktes, der Akteure und Betriebe vor Ort sowie die Evaluierung vorliegender Konzepte und Ideen vor. „Ich halte wenig davon, Bewährtes über Bord zu werfen und aktionistisch

sofort Dinge zu verändern, an oberster Stelle steht für mich die Entwicklung qualitativ hochwertiger Angebote, denn bevor wir uns mit der Vermarktung auseinandersetzen, müssen wir unsere Stärken, aber auch Problemzonen kennen und darauf aufbauend die richtigen Gästesichten und Märkte suchen“, so Riedel weiter.

Die Region verfüge aus seiner Sicht über ein attraktives touristisches Potenzial wie die beeindruckende Bergwelt samt positiver Besetzung des Begriffs Kitzbüheler Alpen, die Naturlandschaft sowie die Sportmöglichkeiten und mehrere etablierte Veranstaltungen.

Als besonders wichtig erachtet Riedel die transparente und offene Kommunikation nach innen, „denn nur wenn der TVB auf Betriebsseite, aber auch bei der Gemeinde und Bergbahn als zentraler und fairer Partner anerkannt ist, können wir in diesem Klima gegenseitigen Vertrauens für die Region etwas bewegen.“